



**Seiten 5 und 7**

## JUGENDBETEILIGUNG

Wir als LINKE wünschen uns, dass durch die aktive Mitarbeit der Altersgruppe von 12 bis 25 unsere Städte und Regionen einen neuen Impuls erhalten, Demokratie weiter gefördert wird und sich das gesellschaftliche Leben positiv entwickelt.

### Die Welt ist verrückt geworden.

COVID-19 bedroht weltweit die Gesundheit der Menschen und trotzdem gehen in Berlin Tausende auf die Straße - ohne Mundschutz und ohne Abstand, weil sie nichts mehr glauben und sich bevormundet fühlen.

Wir alle müssen mit den momentanen Einschränkungen zurecht kommen, um uns zu schützen. Vor allem aber müssen wir die Schwächsten in der Gesellschaft schützen.

Früher wurde bei uns das Wort „Solidarität“ fast wie eine Floskel verwendet. Heute müssen wir das wieder mit Leben füllen.

Wir alle wollen ohne Angst vor dieser Krankheit leben, wollen unsere Freiheiten wieder nutzen und ein gutes und sicheres Leben führen.

Um aber wieder dahin zu kommen, müssen wir auch etwas tun. Wir alle müssen ein bisschen die Zähne zusammenbeißen. Es hilft nicht, in Berlin mit extremen Nazis auf der Straße zu stehen oder unreflektiert über alle aktuellen Maßnahmen zu schimpfen.

Es hilft, wenn wir alle aufeinan-

der acht geben und uns klar machen, dass wir auch mit einer Maske unsere Meinung sagen und unsere Demokratie schützen können. Es hilft, wenn wir uns sagen, dass der Spuk irgendwann ein Ende haben wird. Je besser wir alle zusammen halten, desto schneller finden wir wieder in unsere Normalität.

Wenn wir die richtigen Lehren aus der aktuellen Situation ziehen, dann kann diese neue Normalität auch eine bessere werden. Eine Normalität, in der wir unsere Arbeit selbstbestimmter organisieren können. In der wir die wertschätzen, die wirklich wichtig sind, um das Leben und die Gesellschaft am Laufen zu halten - vor allem dann, wenn das Klatschen von den Balkonen verklungen ist.

Bleiben Sie aufmerksam und kritisch. Hinterfragen Sie auch ruhig die bestehenden Einschränkungen und kritisieren Sie diese konstruktiv. Aber lassen Sie sich bitte nicht von Nazis und Neuen Rechten auf sogenannten "Corona-Demos" für deren Zwecke einspannen. Bleiben Sie gesund!

**Knut Meenzen**  
Kreisvorstand

## Bürgermeisterwahl in Crossen am 27. September 2020



**Uwe Berndt**

**Mit Herz und Seele  
für Crossen, Ahlendorf  
Tauchlitz und Nickelsdorf.**

# Bürgermeisterwahl in Crosssen

## Uwe Berndt



**Uwe Berndt wurde am 14. Juli erneut als Kandidat zur Bürgermeisterwahl in Crosssen nominiert.**

Nach der wegen der Corona-Pandemie abgesagten Wahl im April diesen Jahres, wurde Uwe Berndt erneut als Bürgermeisterkandidat für Crosssen nominiert und tritt für die nunmehr am 27.9.2020 stattfindende Bürgermeisterwahl für **"DIE LINKE. / offene Liste"** zur Wahl an.

In der Gemeinde hatten sich zu den Genossinnen und Genossen schon im Vorfeld der Bürgermeisterwahl weitere Befürworter aus dem Ort gefunden,

welche die Kandidatur von Uwe Berndt parteiübergreifend unterstützen wollen.

Aus diesem Grund tritt der Kandidat nicht nur für DIE LINKE., sondern auch für eine offene überparteiliche Liste zur Wahl an.

Gemeinsam soll so mit der Wiederwahl von Uwe Berndt seine erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortgeführt werden.

Der Kreisvorstand DIE LINKE. Saale-Holzland-Kreis unterstützt die Kandidatur von Uwe Berndt.

## Mit Herz und Seele für Crosssen, Ahlendorf, Tauchlitz und Nickelsdorf.

### Uwe Berndt

- 58 Jahre, selbstständig
- verheiratet, zwei Töchter, ein Enkelkind
- 2014 - 2020 Bürgermeister der Gemeinde Crosssen an der Elster
- 2000 - 2014 Mitglied des Gemeinderates
- seit 2009 Mitglied des Kreistages

#### Schule

Bereits seit einigen Jahren hat unsere Regelschule mit sinkenden Schülerzahlen zu kämpfen. Wir haben in den vergangenen Monaten und Jahren viele Gespräche mit dem Schulamt, dem Schulverwaltungsamt, besonders aber mit Lehrern, Eltern und Schülern geführt. Dank zielorientierter und offener Gespräche konnten wir bisher immer Lösungen für unsere Regelschule finden. Diese Lösungen sind allerdings in erster Linie von kurzfristiger Natur, wir benötigen jedoch eine langfristige Strategie, um unseren Schulstandort zukunftsfest zu gestalten. Besonders die beständigen Gerüchte um eine mögliche Schulschließung und das zöger-

liche Handeln des Landratsamtes haben die Situation erschwert.

**Wir müssen jetzt die guten Bedingungen, wie der gemeinsame Schulstandort aus Grund- und Regelschule auf einem Gelände und der neu gestaltete Sport- und Freizeitpark, nutzen. Nach meiner Auffassung sollte die Möglichkeit einer Gemeinschaftsschule ernsthaft geprüft werden.**

Das längere gemeinsame Lernen ermöglicht es den Kindern, nicht bereits mit 10 Jahren über ihren weiteren schulischen Weg entscheiden zu müssen.

#### Tourismus

Zwischen den Städten Leipzig, Gera und Jena liegt Crosssen inmitten einer touristischen Städtekette. Leider konnten wir – trotz vieler guter Angebote – in der Vergangenheit unser Potenzial im Bereich Tourismus noch nicht vollständig ausschöpfen.

**Mein Ziel ist daher eine gemeinsame Tourismusstrategie mit unseren Nachbargemeinden und über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus.**

Dabei sollen die geografischen Vorzüge, wie die Weiße Elster sowie unsere Berge und Wälder, ebenso eingebunden werden, wie vielfältige Kunst- und Kulturangebote. Dabei

gilt es aus meiner Sicht auch neue und unkonventionelle Wege zu gehen und sich auf neue Ideen einzulassen. Dabei setze ich neben Touristen, die mit dem Auto oder dem Zug anreisen, auch auf den Fahrrad- und Wasser-tourismus. Natürlich wird ein wichtiges Highlight dieser Strategie Schloss Crosssen sein. Letztlich hat ein guter Tourismus wichtige Synergieeffekte für die gesamte Region, wie die Belegung unserer Gaststätten, Hotels oder Pensionen.

#### Wohnen

Crosssen hat einen ländlich geprägten Charakter und gleichzeitig eine gute Infrastruktur. Das schätzen viele junge Familien. Und so wollen immer mehr junge Menschen gern in Crosssen bleiben oder hierher ziehen. Wir konnten zwar in den letzten Jahren, dank privater Investoren, bereits viele neue Wohnungen im Ortskern schaffen, zukünftig werden wir jedoch noch mehr guten und bezahlbaren Wohnraum in Form von Häusern, Grundstücken und größeren Wohnungen benötigen, um den Bedürfnissen gerecht zu werden.

**Ich möchte daher in den kommenden Jahren mehr Bauflächen erschließen.**

Dazu gehört beispielsweise die Bebauung hinter der Kirche oder die Erschließung neuer Bauflächen im

Neubau. Auch bereits bebaute Flächen sollen möglichst gut vermarktet und zu Wohnmöglichkeiten reaktiviert werden. Neben jungen Familien sprechen mich aber auch immer wieder ältere Einwohnerinnen und Einwohner an. Aus diesem Grund werden wir in Zukunft auf ein breiteres Angebot an altersgerechten Wohnmöglichkeiten angewiesen sein. Häufig reichen bereits kleinere Umbaumaßnahmen wie beispielsweise den Anbau eines Aufzugs, Wohnungen ohne Barrieren oder großzügig geschnittene Räume, um ein entsprechendes Angebot vorzuhalten. Bereits in der Vergangenheit habe ich dazu gute Gespräche mit der Wohnungsbaugesellschaft VIVET und privaten Investoren geführt. Diese möchte ich in den kommenden Monaten weiter intensivieren. Ebenso kann ich mir ein größeres Bauvorhaben in diesem Bereich in Crosssen gut vorstellen und werde darum werben.

*Uwe Berndt*  
Bürgermeisterkandidat

#### ehrenamtliches Engagement

- Verein Freunde und Förderer des Schlosses Crosssen
- Schulförderverein der Grund- und Regelschule Elstertal
- Kulturverein Crosssen
- Zeitzer Angelverein
- TSV Eisenberg
- Reitverein „Heideland e.V.“



## INTERVIEW

**Lieber Uwe, du warst sechs Jahre Bürgermeister der Gemeinde Crossen an der Elster. Am 27. September steht nun die turnusmäßige Neuwahl an.**

**Du hast dich dazu entschieden, erneut für das Bürgermeisteramt zu kandidieren.**

**Warum?**

Meine Beweggründe haben sich seit der letzten Wahl kaum geändert: Als „Ur-Crossener“ liebe ich unsere Gemeinde und möchte sie daher aktiv gestalten. Wir haben in den letzten Jahren viel geschafft, aber es gibt eben auch noch einige Projekte, die ich weiterführen und gerne zu Ende bringen würde und andere, die ich mitbegleiten möchte, weil ich mir davon viel für unseren Ort verspreche.

**Wie hast du die letzten sechs Jahre erlebt?**

Vor sechs Jahren haben nicht wenige Leute gesagt, dass ich nicht mal das erste Jahr durchhalte. Aber ich habe mich in die Aufgabe reingefuchst. Ich habe sehr viel Zeit, Energie und Leidenschaft für die Aufgabe des Bürgermeisters eingebracht. Selbst nachts konnten und haben mich Crossener angerufen, weil es gerade einen Notfall gab.

**Was war dein emotionalster Moment bzw. was war dein größter Erfolg? (In 5 Jahren erlebt man da sicher so einiges.**

Da gibt es einige Momente, bei denen ich noch heute Gänsehaut bekomme, wenn ich an sie zurückdenke: Da wäre natürlich die Scheckübergabe für die Fördermittel zum Erwerb von Schloss Crossen von Ministerpräsident Bodo Ramelow. Dass unser Schloss – das Wahrzeichen unserer Gemein-

de – wieder für die Öffentlichkeit zugänglich werden könnte, war vor wenigen Jahren noch undenkbar. Inzwischen können wir dort wieder Veranstaltungen und Führungen durchführen. Sehr emotional war für mich aber auch, als ich anlässlich des Spendenlaufs unserer Schulen die Einführungsrunde in unserem neuen Sport- und Freizeitpark rennen durfte und all die Kinder zu sehen, die mit so viel Enthusiasmus eine Runde nach der anderen rannten. Eine Träne musste ich mir aber auch verdrücken, als die Kinder des Clementinenhauses an meinem letzten Tag als Bürgermeister mit einem Ständchen und selbstgebastelten Blumen vor unserem Haus standen. Die besten Momente sind für mich immer diejenigen, wo alle Crossener zusammentreffen – Familien mit ihren Kindern, Großeltern in meinem Alter, Urgroßeltern, Freunde, die sich lange nicht gesehen haben. Wir wissen ja alle wie das ist. Wenn dann tausend Menschen zum Teichfest in der Flemmingstraße stehen, dem Feuerwerk zuschauen und im Anschluss applaudieren. Dann ist all die Zeit und die Sorge, ob alles mit Sponsorengeldern finanziert werden kann, die mich die Wochen davor umtreibt, vergessen. Auch die Resonanz auf unsere Frauentagsfeier, den Bauernmarkt und das Osterfeuer berühren mich immer wieder. Gerne erinnere ich mich auch daran, als der Radiosender JUMP verkündete, dass Crossen aus hunderten Bewerbern unter den 5 Gemeinden dabei ist, die weiter um das JUMP Osterfeuer kämpfen. Was danach folgte war einmalig und hat den Zusammenhalt und die Einsatzbereitschaft unserer Gemeinde verdeutlicht.

**Einige Kritiker sagen, du wolltest dir mit dem Kauf des Schlosses auf Kosten**

**der Steuerzahler ein Denkmal setzen. Was sagst du denen?**

Es freut mich, dass ich an dieser Stelle nochmals deutlich sagen kann: Der größte Erfolg dieser Aktion ist gerade, dass der Gemeindehaushalt in keiner Form belastet wird. Die Landesregierung hat den Kaufpreis übernommen und der Schlossverein erwirtschaftet über Spenden, Führungen, Veranstaltungen und Mitgliedsbeiträge die Nebenkosten. Ich bin selber zeitweise jedes Wochenende auf dem Schloss um ehrenamtlich Führungen durchzuführen.

Das letzte, dass ich wollte, war mir ein Denkmal zu setzen. Vielmehr wollte ich unserer Gemeinde und allen Einwohnerinnen und Einwohnern ihr Denkmal zurückholen. Für viele war es inzwischen selbstverständlich, dass das Schloss nicht zugänglich ist und obwohl es über unserem Ort thront und für jeden sichtbar ist, durfte niemand auch nur den wunderbaren Schosshof betreten. Es ist mir bewusst, dass dies seine Zeit braucht. Was mich allerdings ärgert ist: Bei all dem Engagement des Schlossvereines mit Dr. Maruschky an der Spitze, all den vielen Stunden freiwilliger Arbeit, den Ideen, die wir gemeinsam entwickeln, benutzen Kritiker das Schloss, um bewusst Lügen zu verbreiten und es politisch für ihre Zwecke auszunutzen.

**Was sind deine Stärken?**

Ich bin ein sehr pragmatischer Mensch. Wenn es ein Problem gibt, möchte ich nicht ewig über das Problem reden, sondern über die Lösung. Ich sehe eher Chancen als Herausforderungen. Mir ist dabei immer bewusst, dass ich viele Dinge nicht alleine lösen kann. Ich habe mir daher in den letzten Jahren ein sehr gutes Netzwerk aufgebaut. Menschen aus un-

serem Ort und auch darüber hinaus, bei denen ein Anruf genügt und die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen. Und ich stehe zu meinem Wort: Wenn ich zusage, mich um etwas zu kümmern, dann kümmere ich mich auch darum.

**Was sind deine Schwächen?**

Ich treffe nicht immer den richtigen Ton. Diplomat werde ich wohl auch nicht mehr und meine Familie behauptet doch allen Ernstes, ich hätte keinen Sinn für gutes Schuhwerk.

**In einem Satz:**

**Was freut dich?**

Wenn ein Plan funktioniert (lacht).

**Was ärgert dich?**

Menschen, die immer nur alles negativ reden und ständig nur gegen etwas oder jemanden sind, statt etwas für die Sache zu machen.

**Wofür bist du dankbar?**

Meine Familie, ohne deren Unterstützung das alles so nicht möglich wäre, und all die vielen Menschen, Firmen und Vereine, die Crossen nicht nur als einen Standort, sondern als ihr zu Hause sehen und unsere Gemeinde aktiv mitgestalten.

**Was macht Crossen für dich so einzigartig?**

Crossen hat alles was der Mensch braucht: Wälder, einen Fluß mit einer grandiosen, geschichtsträchtigen Brücke, einen Teich, große und kleinere Einkaufsmöglichkeiten, eine Schule, Ärzte und eine gute Verkehrsanbindung, sowohl auf der Schiene als auch auf der Straße, ein Schloss und einen Berg, von dem man über all das blicken kann. Das war ein langer Satz. (lacht)

**Lesung und Diskussion zum Thema Alltagsrassismus**  
am 20.08.2020 im Scheithof in Eisenberg

VON GUDRUN WEILAND

Die Basisorganisation Nord der Partei DIE LINKE. im SHK, allen voran Knut Meenzen als Sprecher, hat alle interessierte Bürger\*innen aus Eisenberg und Umgebung dazu eingeladen.

Erfreulicherweise sind etwa 30 Interessierte der Einladung gefolgt.

Mit dabei waren als Akteure Vereine wie **Eine-Welt-Netzwerk Thüringen e.V.**, **Eine-Welt-Haus e.V.**, **Iberoamerica e.V.**, **Blitz e.V.** und Weitere.

Menschen, die in Deutschland wohnen, haben Erlebnisse aus ihrem Leben geschildert, wie sie mit Rassismus in Deutschland immer wieder konfrontiert werden.

Diese persönlichen Schilderungen haben ganz besonders betroffen gemacht.

**Madeleine Henfling**, Mitglied des Thüringer Landtages in der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, hat dieses Jahr ihre Sommertour unter dem Thema



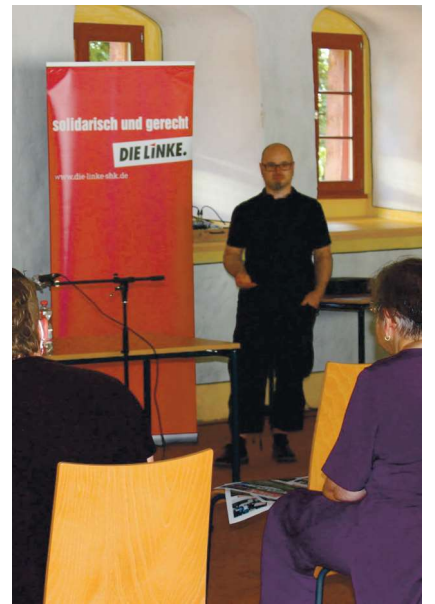
„Koloniales Erbe in Thüringen – Spurensuche Rassismus“ gestellt und ist auch in Eisenberg fündig geworden. Seit Monaten gibt es in der Öffentlichkeit und in den Medien kontroverse Diskussionen über die Umbenennung des Stadtfestes in Eisenberg.

Die anschließende Diskussion in diesem Kreis war sehr lebhaft und es trafen auch hier unterschiedliche Meinungen aufeinander. Erfreulich, wie

sich junge Leute sehr gut zu diesem Thema positionierten. Immer wieder wird gerade auch von älteren Menschen auf die Tradition des „Mohren“ in Eisenberg verwiesen. Oftmals werden diese „M\*“ und „N\*“-Worte unüberlegt und leichtfertig verwendet, auch weil man das früher so gesagt hat. Ohne darüber nachzudenken, dass es von betroffenen Menschen diskriminierend empfunden wird.

Alte Traditionen sollten erhalten bleiben, aber in der heutigen Zeit, jetzt wo wir es besser wissen, sind solche Benennungen völlig inakzeptabel und ungerechtfertigt.

Es war eine erste Veranstaltung zu diesem Thema. Die Diskussion soll unbedingt weitergeführt werden und dazu weitere Akteure, wie die Rosa-Luxemburg-Stiftung oder auch die Kirchen mit einbezogen werden.



### Ausstellungseröffnung mit Gregor Gysi

VON KNUT MEENZEN

Am 6. März konnten wir durch tatkräftige Unterstützung von Erika Hänseroth, Steffen Much, Knut Meenzen und Gudrun Weiland eine neue Bilder Ausstellung mit Zeichnungen des Geraer Künstlers **Jan van den Hatt** in unserer Geschäftsstelle eröffnen. Zur Vernissage kamen ca. 50 Gäste aus der ganzen Region.

Großes Interesse galt natürlich auch unserem Ehrengast **Gregor Gysi**, der sich am Ende mehr als eine Stunde Zeit dafür nahm, unseren Kreisverband kennen zu lernen.

Gregor Gysi ließ es sich auch nicht nehmen, in einem längeren Vortrag einen breiten Bogen von unserer Vernissage über die große Welt- und Europapolitik bis hin zur Geschich-

te der LINKEN zu spannen. Die Ausstellung kann zu folgenden Zeiten in unserer Geschäftsstelle besichtigt werden:

**montags:**

10-12 Uhr

**jeden 1. Mittwoch** im Monat:

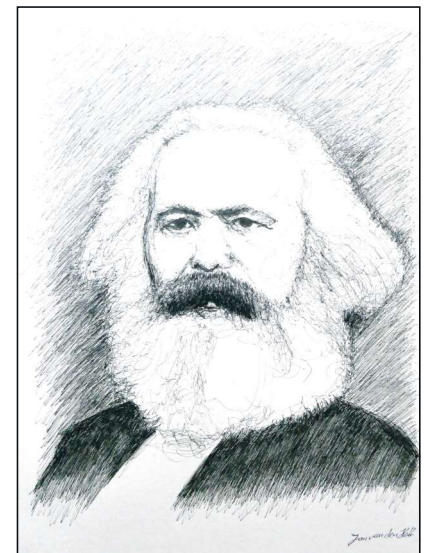
10-12 Uhr und ab 17 Uhr

**jeden 3. Mittwoch** im Monat:

ab 17 Uhr

**oder nach Anmeldung:**

siehe Seite 11



v.l.: Gregor Gysi, Jan van den Hatt, Knut Meenzen



## Stadtrat Hermsdorf

**Hermsdorf trotz Corona**  
Gestellte Aufgaben und Ziele weiter im Blick

VON DIETRICH BRÜNING

Uns ging es besonders als Fraktion darum, die Investitionen Kindergarten, Sportanlage und Feuerwehr im Auge zu behalten und umzusetzen. Am 10.07.2020 war der erste Höhepunkt.

**Unter Teilnahme von MdL Markus Gleichmann konnte die Villa Pfiffikus für die jüngsten Hermsdorfer Bürger\*innen eröffnet werden. 1,2 Mio€ wurden investiert, 100.000 € flossen für die Ausstattung der Inneneinrichtung, das dank der Förderung durch das Land.**

Bis zu 25 Kinder können auf zwei Etagen betreut werden. Wir wissen aber auch, dass das in Zukunft trotzdem nicht ausreicht, so dass intensiv nach weiteren Lösungen gesucht wird. Probleme wird es aber besonders beim Personal geben, welches nicht ausreichend zur Verfügung steht.

Zweiter Höhepunkt wird die Fertigstellung des Kunstrasenplatzes in der Sportanlage sein. Ca.0,9 Mio. € Baukosten, dazu Planungs und unvorhersehbare Entsorgungskosten stehen an. Die Fertigstellung ist für November geplant. Auch für die Feuerwehr wurde eine neue Drehleiter beschlossen, um die Sicherheit der Bürger\*innen weiterhin zu erhöhen.

Ab September startet in Hermsdorf eine Bürger- und Besucherbefragung. Es geht um Service, Wohlfühlen und Aufdeckung von Problemen.

Im August haben wir in unserer Fraktion einen Mandatswechsel vornehmen müssen. Jasmin Höde scheidet arbeitsbedingt aus dem Stadtrat aus. Vielen Dank nochmals für die gute Arbeit in der Fraktion.



Birgit Haubrich

Birgit Haubrich wird zukünftig für unsere Fraktion arbeiten. Sie war bereits in der vorherigen

Legislatur Mitglied der des Stadtrates.

Fazit: Trotz Corona geht die Arbeit weiter, und das auch manchmal unter komplizierten Bedingungen.



**Mitglieder der Stadtratsfraktion Hermsdorf**

**Dietrich Brüning  
Erika Hänseroth  
Birgit Haubrich  
Helga Hahn**

## Stadtrat Kahla

**Aus dem Stadtrat der Stadt Kahla**

VON UWE GOERG MÜLLER

Am Donnerstag, dem 20. Juni 2019 begann mit der konstituierenden Sitzung des Stadtrates die neue Legislatur in Kahla. Für mich persönlich ein großer Augenblick, da ich genau vor 20 Jahren (1999) meine erste Legislatur als Stadtrat beendete.

Besonders interessant war es für mich zu sehen, wie viel bekannte Gesichter immer noch oder wieder im Stadtparlament vertreten sind.

Im Ergebnis der Kommunalwahl ergab sich folgende Sitzverteilung: Bürgermeister (Freie Wähler=FW), 9xFW, 5xDie Linke, 3x CDU, 2x SPD und 1x BIG.

Um der SPD offensichtlich einen Gefallen zu tun, war eine

der ersten Entscheidungen des neuen Stadtrates, beantragt durch den Bürgermeister, die Beschlussfassung über die Änderung der Hauptsatzung in Bezug auf die Verfahrensweise zur Besetzung der Ausschüsse, das heißt, es wurde das bisher gültige „d' Hondt-Verfahren“ durch das „Hare/Niemeyer-Verfahren“ mit der Mehrheit der Stimmen der FW, ersetzt. Damit wurde der SPD ein Platz in den Ausschüssen gesichert.

**Das ermöglichte wiederum uns, mit dem Vertreter der BIG eine Fraktion zu bilden, mit dem Ziel, der BIG einen Sitz in den Ausschüssen zu verschaffen und gleichzeitig den Freien Wählern einen Platz zu unseren Gunsten abzunehmen.**

Im Weiteren waren die Beschlüsse, die Besetzung der

Ausschüsse und die Wahlen der Vorsitzenden und Stellvertreter der Ausschüsse betreffend, sehr von der Fraktion der Freien Wähler (Bürgermeister) geprägt.

Die weiteren Sitzungen waren dann dem Ernst der entsprechenden Beschlusslagen angemessen diskutiert und beschlossen.



**Mitglieder der Stadtratsfraktion Kahla**

**Claudia Nissen-Roth  
Uwe Georg Müller  
Lisa Gruber  
Birgit Hessel  
Arnim Bachmann sen.  
Hans-Joachim Altenburg**

# Jetzt Mitglied werden!

Mitmachen und einmischen! Für Solidarität und soziale Gerechtigkeit. Gegen Waffenexporte und Kriegseinsätze der Bundeswehr. Für mehr Demokratie und eine gerechte Verteilung des Reichtums.

Hier kannst Du sofort und online Deinen Eintritt in die Partei DIE LINKE erklären.



## Stadtrat Eisenberg

### Quo Vadis Eisenberg?

VON STEFFEN MUCH

Um eine Stadt zukunftsfähig zu gestalten, bedarf es guter Ideen, einer effizienten Verwaltung, eines engagierten Stadtrates und der Einbeziehung aller Einwohnergruppen. Da die Jugend bisher in dieser Hinsicht unterrepräsentiert ist, hat die Stadtratsfraktion „DIE LINKE“ den Vorschlag eingebracht, einen Jugendbeirat für die Stadt Eisenberg aufzustellen. Ausgiebig wurde im Stadtrat diskutiert, in den Ausschüssen debattiert. Unter aktiver Teilnahme des neuen Stadtmanagers und Vereinen wie „Blitz e.V.“ und dem LAP des Saale-Holzland-Kreises fanden und finden weitere Koordinierungsgespräche

statt. Ziel ist es, bis Ende des Jahres eine Satzung zu beschließen, so dass die Jugendlichen unserer Stadt sich mit Ideen, Meinungen in das aktive Stadt-geschehen und die politischen Entscheidungen mit einbringen können.

**Wir als LINKE wünschen uns, dass durch die aktive Mitarbeit der Altersgruppe von 12 bis 25 unsere Stadt und Region einen neuen Impuls erhält, Demokratie weiter gefördert wird und sich das gesellschaftliche Leben positiv entwickelt.**

Kritisch zu bemerken ist die Arbeit der konservativen Kräfte im Stadtrat, mit denen wir als LINKE Fraktion zusammenarbeiten. Ideen, die von LINKS kommen werden oft im Vorfeld

negativ diskutiert, wie z.B. die Idee, die Landesgartenschau 2028 nach Eisenberg zu holen. Eine Stadt kann nur mit Innovationen zukunftsfähig gemacht werden. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist es wichtig, mit neuen Ideen das Leben in unserer Stadt positiv zu betrachten. Ein Verstecken hinter: „kein Geld“, „keine Zeit“, „Aufgaben sind nicht durchführbar“ darf es für uns als Kommunalpolitiker nicht geben. Wir arbeiten aktiv daran, dass zumindest in Zukunft dieses Ereignis in Eisenberg stattfinden kann, um gleichzeitig Stadt und den nördlichen Saale-Holzland-Kreis überregional bekannt zu machen und das Ansehen zu steigern.

Wir als LINKE Stadtratsfraktion werden weiterhin mit neuen, frischen Ideen und Beschlussvorschlägen unseren Teil dazu beitragen, dass unse-

re Stadt lebenswert und zukunftsfähig bleibt.



### Mitglieder der Stadtratsfraktion Eisenberg

**Steffen Much**  
**Gabriele Scholz**  
**Ulrich Nette**  
**Max Viereck**

## weitere Fraktionen bzw. Stadt- bzw. Gemeinderäte

### Stadtroda

#### Stadtrat

Thomas Riedel  
Klaus Dieter Girlich

### Crossen

#### Gemeinderat

Julius Stummhöfer  
Heike Nietzold  
Marco Holze

### Hummelshain

#### Gemeinderat

Anja Krasulsky  
Hubert Seyffarth

### Schkölen

#### Stadtrat

Edda Kaufmann  
Sylvia Beschel

### Heideland

#### Gemeinderat

Uwe Mischke  
Irmgard Fritzsche

### Eichenberg

#### Gemeinderat

Volkmar Kramer

### Bad

### Klosterlausnitz

#### Gemeinderat

Kerstin Munke

### Tautenhain

#### Gemeinderat

Ingo Uebel

Seit vielen Jahren sind in zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten Kandidat\*innen von DIE LINKE. als Mitglieder oder Teil der offenen Listen vertreten.

Auch wenn gerade keine Wahlen sind, freuen wir uns immer über interessierte und engagierte Bürger\*innen, die Lust auf Politik haben.

Als Sachkundige Bürger \*innen kann man gut in die Arbeit der Räte „reinschupern“.

Sollten Sie daran Interesse haben, sprechen Sie uns bitte an.  
(Kontakt Daten Seite 11)



**Jugendbeteiligung im Landkreis stärken**

VON FRANZISKA REICH

In einem Jahr Kreistag ist viel passiert. Ein wichtiges Vorhaben unserer Fraktion LINKE/GRÜNE ist es, Jugendbeteiligung im Landkreis zu stärken. Gemeinsam mit der SPD haben wir einen entsprechenden Antrag im Kreistag gestellt, welcher vorher mit dem Jugendbeirat und dem Jugendamtsleiter abgestimmt wurde.

**Warum dieser Antrag?**

Hier gibt es bereits gute Ansätze für Jugendbeteiligung, wie zum Beispiel den Jugendbeirat oder die Schüler\*innenwerkstatt. Die Beteiligung jun-

ger Menschen erfolgt bisher aber wenig systematisch, ist oft nur projektbezogen und nicht ausreichend politisch verankert, obwohl sie auch auf verschiedenen Ebenen (z.B. dem ThürKJHAG) gesetzlich festgeschrieben ist.

**Ziel des Antrages?**

Ziel soll es sein, den Vorgaben gerecht zu werden und Bestehendes zu strukturieren und zu erweitern.

Denn Fakt ist auch, und das wurde beispielsweise auch 2019 in der Bündniskonferenz des Lokalen Aktionsplanes im November deutlich, dass in der Vergangenheit Vieles auf den Weg gebracht wurde, aber dass die derzeitigen personellen und finanziellen Ressour-

cen nicht ausreichend zur Verfügung stehen.

**Wie soll das funktionieren?**

Da hier eine nicht zu unterschätzende sowie anspruchsvolle Aufgabe bezüglich einer zu erstellenden Konzeption ins Haus steht, soll eine Arbeitsgruppe innerhalb des Jugendhilfeausschusses gebildet werden, welche eine Strategie erarbeitet. Diese soll z.B. Kinder und Jugendliche aktiv in den Prozess mit einbeziehen.

**Problem?**

Der Antrag hat im ersten Anlauf keine Mehrheit gefunden. Da es noch einen weiteren Antrag zum Thema Jugendbeteiligung gab, wurde sich in der letzten Ausschusssitzung darauf geeinigt einen gemeinsa-

men Antrag mit der FDP zu erarbeiten. In diesen Prozess sind weiterhin der Jugendbeirat und neu die Kreisschüler\*innenvertretung mit einbezogen.



**Kreistagsfraktion LINKE/GRÜNE betreibt Kommunalpolitik mit Ideen**

VON MARKUS GLEICHMANN

Die Kreistagssitzung am 23. September 2020 ist geprägt durch die Auseinandersetzungen mit Ideen unsere Kreistagsfraktion. Die Unterstützung der Kultur, des Sportes oder des Ehrenamts allgemein liegt uns genauso am Herzen wie die das Kernstück unserer Forderungen seit vielen Jahren:

Der Abbau des Sanierungsstaus an den Schulen im Landkreis. Außerdem halten wir Lösungen für sinnvoll, welche die Kommunen maßvoll belasten. Im Gegensatz zum Landrat heißt unsere Alternative für den Ausgleich des Haushaltes nicht automatisch Kreisumlagenenerhöhung für die Gemeinden!

Leider werden viele unserer Anträge seitens der Mehrheitsfraktionen aus CDU, AfD, Bürgerinitiative in Wechsel mit Bauern und FDP weggestimmt. Darunter fielen zum Beispiel

die Anträge die Kommunen durch eine Senkung der Kreisumlage zu entlasten, welche durch Corona-Hilfen des Landes mit 1,7 Millionen finanzierbar gewesen wäre. Weggefallen ist dadurch auch die Unterstützung für Vereine im Landkreis, welche wir durch einen Förderfonds unterstützen wollten, sowie eine Investitions-offensive bei der JES Verkehrsgesellschaft.

Schon im März-Kreistag forderten wir die zusätzlichen Investitionsmittel des Landes zielgerichtet für den Schulbau einzusetzen. Trotz des abgelehnten Antrages konnten wir in Verhandlungen im Ausschuss durchsetzen, dass deutlich mehr Mittel in diesen Bereich fließen, als in den vergangenen Jahren.

Unsere Idee der Kommunalpolitik ist es, mit Initiativen, Visionen und konkreten Vorhaben den Landkreis voran zu bringen. Die nebenstehende Auflistung unserer Anträge seit Juni 2020 ist dabei nur ein Teil der Kraft die unsere 10 ehrenamtlichen Kreistagsmitglieder in den Dienst für die Allgemein-

heit stellen.

**Mitbestimmung, Transparenz und die Stärkung der kommunalen Demokratie mussten wir gegenüber dem Landrat leider auch schon gerichtlich durchsetzen.**

So haben wir vor dem Verwaltungsgericht Gera in einem Verfahren erwirkt, dass klargestellt ist, dass alle Anträge von Kreistagsfraktionen auf die Tagesordnung kommen.

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Ihr Engagement und auch Ihre Fragen. Den Kontakt zu uns finden Sie auf [www.die-linke-shk.de](http://www.die-linke-shk.de) oder per Mail unter:

[mgleichmann@die-linke-thueringen.de](mailto:mgleichmann@die-linke-thueringen.de)



- Dringlichkeitsantrag zur Verwendung der Corona Soforthilfemittel des Landes
- Jugendbeteiligung im Landkreis stärken
- ÖPNV nachhaltig stärken
- Zusammenstehen - Einrichtung einer Ehrenamtsplattform für den SHK
- Leuchtenburg - Wahrzeichen des SHK erhalten und entwickeln
- Tourismus stärken Beteiligung auch in Krisensituationen
- Wir haben Platz - Aufnahme von Geflüchteten aus den griechischen Elendslagern
- Änderung der Sportförderrichtlinie
- Junges Wohnen - Attraktive Wohnbauangebote für Azubis und Studierende
- Jugendkultur stärken
- Fortschreibung Radverkehrskonzept
- Verkehrslandeplatz Schöngleina



**Wahlkreisarbeit**

Neben der inhaltlichen Arbeit im Ausschuss Europa, Kultur und Medien ist die Arbeit im Wahlkreis vielfältig. Auch, wenn dieser Wahlkreis formal nur den Süden des Landkreises betrifft, betrachte ich meine Aufgabe als Landtags-

abgeordneter den gesamten Saale-Holzland-Kreis in Erfurt zu vertreten. Folgende möchte ich Ihnen über Fotoimpressionen die Möglichkeit geben, die großartige Breite unseres Landkreises nachvollziehen zu können.



**Markus Gleichmann**

**Wahlkreisbüros**

Naumburger Straße 8    Margarethenstr. 4  
07629 Hermsdorf    07768 Kahla

**Kontakt:**

wkb-hermsdorf@markus-gleichmann.de

Der Verkehrslandeplatz Schöngleina kann, nicht nur als Standort für den No-fall-Helikopter, eine wichtige Rolle als Scharnier zwischen Wirtschaft, Tourismus, Personenverkehr und Regionalentwicklung spielen. Eine sehr moderne Perspektive habe ich bei einem Arbeitsbesuch im brandenburgischen Schönhagen beim Geschäftsführer Dr. Schwan gesehen. Es geht um zukunftsfähige, nachhaltige und auch ökologische Luftfahrtkonzepte und die Einbeziehung der Menschen, die im Umfeld des Landesplatzes leben. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer Wolfgang Kruhnert, gilt es diese Ideen auch für Schöngleina zu prüfen und umzusetzen.



Biodiversität an Orla und Saale diskutiere ich mit Karsten Schmidt, dem Vorsitzenden des Verbandes für Angeln und Naturschutz in Thüringen. Gemeinsam mit Marit Wagler (MdL) und dem Staatssekretär Torsten Weil suchen wir Möglichkeiten Lebensräume wieder für vielfältige Lebewesen nutzbar zu machen.



Besuch der Forstämter Stadtroda und Bad Berka mit meinen Kolleginnen Marit Wagler und Lena Saniye Güngör. Die Katastrophe im Wald trifft alle Waldbesitzer hart. Um über den notwendigen Waldumbau und notwendige Maßnahmen zu reden und diese in Erfurt auch umzusetzen habe ich auch die Waldbesitzerservice GmbH besucht und bin mit den Forstbetriebsgemeinschaften Leuchtenburg und Haussteinlücke im Kontakt.



Der späte Frost in diesem Jahr setzte dem Obstbau zusätzlich zu den trockenen Vorjahren zu. Bei einem Besuch auf dem Obstgut Triebe habe ich die Nöte der Obst- und Gemüsebauern aufgenommen und in meine tägliche Arbeit im Landtag mitgenommen. Das Wetter können wir nicht ändern, jedoch die Auswirkungen des Klimawandels durch effektive Maßnahmen abfedern und Betrieben wie in Schöngleina müssen wir helfen.

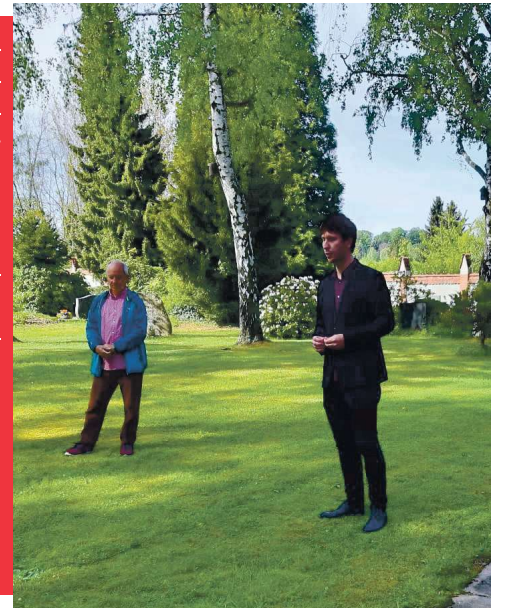


Die große Tunnelbaumaßnahme bei Rotenstein soll dazu führen, dass man von Rudolstadt bis zur Autobahn A4 nur noch 30 Minuten benötigt. Zudem sollen die Ortschaften direkt an der B88 entlastet werden. Über den aktuellen Stand informierte ich





„Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!“ Der Schwur von Buchenwald ist Ansage und Vermächtnis zugleich. Im Rahmen der 75. Jahrestage der Todesmärsche und der Befreiung erinnerten wir in Eisenberg und in Hermsdorf an die schlimmsten Menschheitsverbrechen, die durch die Faschisten in unserer Region angerichtet wurden. Nie wieder!



Der Corona Shutdown war und ist vor allem für die von Besuchereinnahmen abhängigen Einrichtungen eine schwere Zeit. Gemeinsam mit der Stiftung Leuchtenburg, den Dornburger Schlössern, der Keramikwerkstatt Bürgel, der Bauhaus-Werkstatt Dornburg und dem Brehm-Haus in Renthendorf bin ich im ständigen Austausch. Über die Thüringer Staatskanzlei konnten wir für ausgefallene Besuchereinnahmen eine Kompensation erreichen, so dass alle Häuser diese Zeit überstanden haben. Gemeinsam arbeiten wir an der Weiterentwicklung der musealen Landschaft und der touristischen Infrastruktur.



In Hermsdorf wurde der kommunale Kindergarten „Pffikus“ mit einem Neubau erweitert. 25 zusätzliche Plätze wurden übergeben. Vom den 1,2 Millionen Euro Investitionsmitteln kamen Zweidrittel aus Landesförderung, der Rest von der Kommune. Ich freue mich, dass sich Hermsdorf so gut entwickelt. Mögen noch viele Erweiterungen hinzukommen.



Als europapolitischer Sprecher der Landtagsfraktion habe ich einen sehr umfangreichen Arbeitsbereich, denn die EU steckt in fast jedem Politikfeld. Insbesondere zum Thema Brexit habe ich mit der Geschäftsführung der IHK Ostthüringen, die Auswirkungen auf die Betriebe in unserer Region besprochen. Das dominierende Thema sind aktuell die Corona-Auswirkungen auf Unternehmen.



## CORONA: Gesellschaft im Wandel?

VON RALPH LENKERT

### Kann man das Virus ausrotten?

Ich stelle mir die Frage: Kann man das Virus über reinen Infektionsschutz ausrotten? Bei der leichten Übertragbarkeit, mit Ansteckungsgefahr bereits vor eigenen Symptomen, bei Übertragung durch Menschen, die selbst nicht erkranken, bei der weltweiten Vernetzung unserer Gesellschaft, nach der Situation im diktatorischen China mit einem erneuten Ausbruch nach Monaten der „Infektionsfreiheit“?

Meine Meinung ist nein, es gibt keinen dauerhaften Sieg über Corona ohne Impfung. Wann es einen wirksamen und nebenwirkungsarmen Impfstoff gibt, ist unklar. Bei AIDS forscht man seit 30 Jahren. So lange halten wir einen Lockdown zum Infektionsschutz nicht durch.

### Unterschätzte Gefahr

Die Gefahr einer Pandemie durch Corona wurde weltweit unterschätzt, zu Beginn wurde zu zögerlich reagiert. Noch am 5. März ging es in Thüringen nur um eine funktionierende Minderheitsregierung mit Bodo Ramelow als Ministerpräsident, die glücklicherweise zustande kam. Zwei Wochen später überschlugen sich die Maßnahmen zum Eindämmen der Corona-Infektionen, getrieben von den schockierenden Bil-

dern aus Italien.

### Unser Beitrag

Als LINKE konnten wir im Bereich Sozialleistungen und für kleine Unternehmen einiges durchsetzen, aber vor allem, dass die Sonderbefugnisse der Regierung auslaufen, wenn die Pandemie vorbei ist, spätestens im März 2021. Aus zwei Gründen war dieser Passus erforderlich: Erstens war klar, dass Fehler passieren, dass es Probleme gibt, die Parlament und Regierung nicht erkannten oder unterschätzten und die dann im normalen Gesetzgebungsprozess korrigiert werden müssen. Zweitens, dass die im Notfall nötigen Sonderbefugnisse für die Regierung bei dieser den Appetit wecken, diesen Zustand beizubehalten, was jedoch aus Sicht der Demokratie zu verhindern war.

### Nichts Vergleichbares

Die Debatten zu Impfpflicht und Corona-App beweisen, wie wichtig Regierungskontrolle ist. Es war klar, dass es „Besserwisser“ geben wird, die kritisieren und hinterher alles bezweifeln. Die Lage seit März ist eine echte Krise. Niemand unter 75 Jahren hat etwas Vergleichbares erlebt und hat Erfahrungen.

### Erfolge

Der erste Schritt gelang in Deutschland. Die Ausbreitung des Virus wurde eingedämmt und Menschenleben gerettet. Auch die Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Funktio-

nen der Gesellschaft über das Gesundheitswesen hinaus, Energie-, Wasser-, Lebensmittelversorgung, Abfall-, Abwasser-, Entsorgungswirtschaft, Sicherheit (Polizei, Feuerwehr, THW, Rettungsdienste), gelang.

### Angst vor den Folgen

Aber unter welchen Nebenwirkungen? Familien tragen die Hauptlast. Homeoffice + Erziehung + Schulersatz sollen Eltern stemmen - unter Existenzangst in beengten Wohnungen. Seniorinnen und Senioren verloren komplett die sozialen Kontakte. Beschäftigte in Tourismus und Gastronomie wurden über Nacht zu Hilfeempfängern. In Kultur und bei Veranstaltern von Messen und Konferenzen ist auf Monate keine Besserung in Sicht. Millionen sind in Kurzarbeit und fürchten um ihren Job. Was wird aus der Generation unserer Kinder, die unter Unterrichtsausfall, unter über Monate hinweg verlorenen Sozialkontakten, Bewegungsarmut und durch die Situation hervorgerufene Traumata leiden? Wir müssen diese Probleme lösen, sonst zerbricht unsere Gesellschaft. Der Streit tobt: Mehr lockern? Weniger, gar niedrigste Infektionszahlen? Wiederaufahren unserer Gesellschaft?

### Lernen, mit dem Virus zu leben

Es steht die Eingangsfrage und daraus folgt die Frage: Was machen wir als Gesellschaft,



wenn es keinen Impfschutz gibt? Daher unterstütze ich den Weg unserer Landesregierung: Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben. Droht unbeherrschbarer Anstieg der Neuinfektionen, gibt es Einschränkungen. Sobald die Infektionen abnehmen und Infektionsketten nachverfolgbar sind, muss „normales“ Leben stattfinden, mit Kindergärten, Schule, Kultur und Sport.

### Der richtige Weg

Inzwischen tobt wieder der „übliche“ politische Streit zum richtigen Weg. Meine und die Positionen der Linken zu Corona und allem herum, finden Sie unter [www.ralph-lenkert.de](http://www.ralph-lenkert.de). Dort habe ich auch begründet, warum ich z.B. eine App und die Impfpflicht ablehne, warum ich für Unterricht und für mehr Unterstützung für Familien bin. Bei weiteren Fragen stehe ich zur Verfügung, Bleiben Sie gesund und vor allem menschlich!





# FILMTIPP



„Als wir tanzten“ (2019)  
COMING OUT IM KAVKASUS

VON JÜRGEN KIONTKE

Das georgische Nationalensemble ist die beste Tanz-Compagnie der Welt, keine Frage. Deshalb trainiert Merab auch schon von Kindesbeinen an hart in der Nachwuchsakademie, um irgendwann einmal dazuzugehören. Tanzen ist ein Knochenjob, das merkt man in Levan Akins Film „Als wir tanzten“ recht schnell. Und nicht immer geht es dabei ums Tanzen: Man geht auch noch zur Schule, steht doof in der Raucherecke rum, vertreibt sich die Zeit. Merab hat schnell gemerkt: Wenn er aus dem trüben Alltag Georgiens rauskommen will, ist das Ensemble seine erste Adresse.

Männlich bis in die Haarspitzen sei der georgische Tanz, das bläut ihm der Trainer ein. Bloß, was bedeutet das? Als Irakli in die Akademie kommt, weckt das Merabs erotisches Erleben. Bisher hat

er sich mehr oder weniger lustlos mit Mädchen rumgetrieben. Der neue Tänzer hat da eine ganz andere Qualität. Einfacher wird dadurch gar nichts - und die beiden sollten sich besser nicht erwischen lassen. Was wird aus den beiden werden?

Schwulsein kann in Georgien richtig zum Problem werden: Wer homosexuell ist, kann mit Prügel und Schlimmerem rechnen. Levan Akin hat den ersten Film über Homosexualität in Georgien gedreht, und sich dann auch noch gleich das Staatsheiligtum Nationalensemble als Kulisse für sein Drama ausgesucht. „Als wir tanzten“ ist ein wunderschön fotografiertes Jugend- und Gesellschaftsdrama, an dem Georgien kaum vorbeikommt: Und die fiktive Geschichte wurde auch schon auf seltsame Weise Realität: Schon während der Produktionszeit kam es zu massiven Drohungen von rechtsextremer Seite, bei den Aufführungen im letzten Jahr gab es massive Schlägereien. Die Vorstellungen konnten nur unter Polizeischutz stattfinden. Ein Film, der zeigt, wie politisch ein Stück Kultur sein kann.

Jürgen Kiontke ist Filmkritiker (u.a. für das Amnesty-Journal, Futurzwei und Jungle World), freier Journalist und Buchautor ("Little Class")  
veröffentlicht auf:  
<https://www.links-bewegt.de/de/article/91.als-wir-tanzten.html>

## Kontakt

Kommen Sie bei Anliegen, Kritik, Unterstützung, Spenden oder Sonstigem einfach auf uns zu. Alle Kommunikationskanäle stehen Ihnen dabei offen.

Unser Kreisverband gliedert sich in folgende Basisorganisationen:

### Region Nord

Knut Meenzen,  
Ines Stummhöfer  
[k.meenzen@die-linke-shk.de](mailto:k.meenzen@die-linke-shk.de)

### Hermsdorf und Umgebung

Dietrich Brüning,  
Erika Hänseroth  
[dietrichbruening@web.de](mailto:dietrichbruening@web.de)

### Kahla und Umgebung

Uee Georg Müller, Franziska Reich,  
Johanna Kranert  
[mueller.kahla@gmx.de](mailto:mueller.kahla@gmx.de)

### Stadtroda und Umgebung

Thomas Riedel  
[thriedel@gmx.net](mailto:thriedel@gmx.net)

## KREISVORSTAND



Lisa Beckmann  
Sprecherin



Markus Gleichmann  
Sprecher



Knut Meenzen  
Sprecher



Gudrun Weiland  
Schatzmeisterin



Steffen Much  
Beisitzer



Erika Hänseroth  
Beisitzerin



Uwe Georg Müller  
Beisitzer



Johanna Kranert  
Beisitzerin



Max Viereck  
Beisitzer



Franziska Reich  
Beisitzerin



Monika Schamun  
Beisitzerin

## Impressum

Herausgeber:  
DIE LINKE. Saale-Holzland-Kreis  
Naumburger Straße 8  
07629 Hermsdorf  
Tel.: 036601 - 219685  
[kontakt@die-linke-shk.de](mailto:kontakt@die-linke-shk.de)  
[www.die-linke-shk.de](http://www.die-linke-shk.de)

Redaktion:  
Erika Hänseroth, Knut Meenzen, Lisa Beckmann, Markus Gleichmann

Bankverbindung:  
BIC: HELADEF1JEN  
IBAN: DE72 8305 3030 0000  
4034 15

Auflage: 22.000

Fotos:  
Seite 1: WKB M. Gleichmann, pixabay, Anja Holze  
Seite 4: Jan van den Hatt  
Seite 8: WKB M. Gleichmann  
Seite 9: WKB M. Gleichmann  
Seite 10: Fraktion DIE LINKE. im Bundestag  
Seite 11: pixabay  
Seite 12: DIE LINKE. Thüringen

Alle weiteren Fotos:  
DIE LINKE. SHK

## Landesparteitag

**19. September 2020**  
**Unstrut-Halle Sömmerda**

Livestream unter:  
[www.die-linke-thueringen.de](http://www.die-linke-thueringen.de)

## Bundesparteitag

**30. Oktober bis 01. November 2020**  
**Messehalle Erfurt**

Livestream unter:  
[www.die-linke.de](http://www.die-linke.de)

# TERMINE

**Kreisvorstandssitzung**  
 jeden 1. und 3. Mittwoch  
 im Monat ab 17 Uhr  
 Naumburger Straße 8, 07629 Hermsdorf

# WEB 2.0

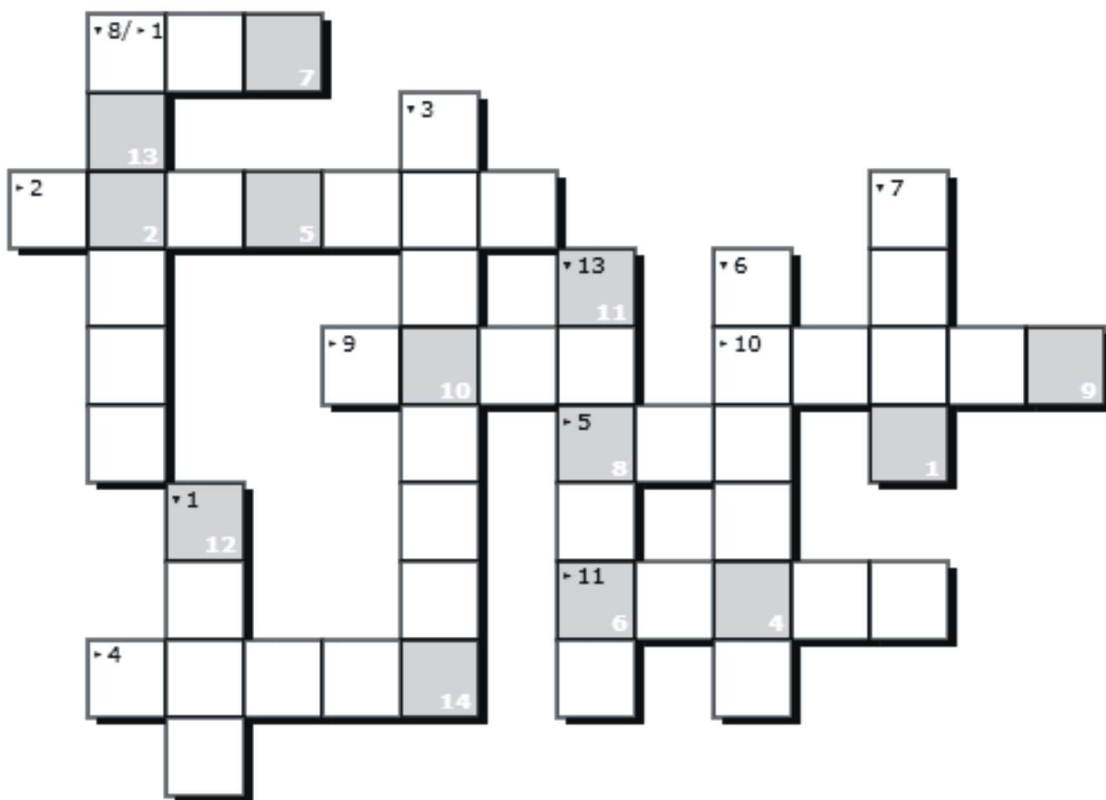
-  Facebook: dielinke.shk
-  Twitter: dielinke\_shk
-  Instagram: dielinke\_shk

**Preisausschreiben:**

Die ersten drei richtigen Zusendungen erhalten eine Ausgabe des Buches „Gysi & Ramelow: Diesen Weg auf den Höh'n ...“ von Landolf Scherzer.  
 Einsendeschluss ist der 31.10.2020.

Senden Sie Ihre Lösung an:  
 DIE LINKE. SHK  
 Stichwort „Kreuzworträtsel“  
 Naumburger Straße 8  
 07629 Hermsdorf

oder per Email an:  
[kontakt@die-linke-shk.de](mailto:kontakt@die-linke-shk.de)  
 Geben Sie bitte eine Kontaktmöglichkeit an, damit wir Sie im Falle des Gewinnes benachrichtigen könne,



1. dt. Philosoph (geb. 1818)
2. Umweltbewegung "...for future"
3. Schlaginstrument
4. Nachlassempfängerin
5. längster Strom Afrikas
6. europ. Staat am Polarkreis
7. Futterbehälter
8. Jahreszeit
9. Nutzpflanze
10. Bienenhaus
11. unstrittig
12. Raubfisch
13. Kleidungsstück

1 2 U 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14



**Danke heißt:  
 Mehr Gehalt!**

**DIE LINKE.**